

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

8. - 14. März 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Erkrankung an Jan 8^{te} ging mir von mir, Donnerstag. Auf
 Geist und Gei: dem Tode managte man einige Geist Driben
 an.
 Die Doolen Dange mit mir der Art zu Leben.
 Ein mirer Hof: Geisler wurde man zessig
 Geisler an. Hier ging davon. Der Geisler
 fürchte aufmerksamen zu, was ihn zum Wege
 zum Leben gepost wurde.

Jan 13^{te} wurde mir von mir in Cotturpalei-
 am an zessig Leben mit Geisler. In mirer
 Geisler fürchte sehr sehr in Geisler der Driben
 von Tanscha, der weil der Driben in Weitiana
 den-Kowil von zessig Leben angedenken, ni-
 land aufmerksamen, mit mirer Geisler zu
 besorgen von aufmerksamen zu. Er riefen
 te, daß der Driben noch lauchstlicher sey,
 und geachtet sey, als sein Vater, von
 mirer Geisler Geisler nicht man wurde zu,
 sehr riefen zum Vater mit mirer Geisler
 zu Leben.

Dagelinsan
 an Geisler, Gei: Jan 14^{te} Mart. wurde mir von mir auf
 Geisler. dem Tode mit mirer Geisler Geisler
 Geisler. Selam, welcher mir Aufge von Geisler
 mit stiefen Puzig Driben: davon
 Driben mir Pagode Driben: wurde, welcher
 mir die Europaischen weiß von Leben von:
 von, mit langer Geisler Geisler. Ihn wurde
 Geisler, daß er auf mir in der Driben Driben

// p. 741.

lieber. In lobwürdigen Gott als seinem gutten
 Herrn und Herrn verlassen, und durch seinen
 Götzen und Teufel: Inwiefern seine wenigen Ver-
 trauen zugehört sey, daßer so bald mir Lof-
 san, und der einigen rathen Gott mir
 auch der einigen Welt: Wilhelm Joseph so-
 kumen, und gläubig entgegenen möchte.
 so hätte gar begierig zu, sagte aber zu:
 laß, daß er sich selbst mit seinem Ausse-
 merkten sprechen müßte. In dem Rösch
 Joseph ^{war} eine große Leidens-
 misler lieblich empfangen, daß wirklich ein-
 mal sich Gott zu ergaben, zuwahr da/ßen
 so viele von ihm wüßten Auskommen:
 der Speisung zuzurufen. Die seinen durch
 zu sagen. Dieser Speisung selbst, so sich
 mit abgeklärtem Tarnen vor-
 schickte, und ist Argwohnige Tarnen
 lieblich und sanftlich empfangen. Die
 seinen mirlich fast zu bleiben, ob gleich
 sie gute Worte gab: Dies meine Speisung,
 die in Tarnen der Tarnenheit gelobt,
 sich aber mir seit einiger Zeit in Ordnung
 zu ergaben scheint, Holte sich so/ß be-
 wagt mir, daß gar in Tarnen und In-
 mützig mir Tarnen, und Tarnen freiwillig

sich zu lassen; einer frommen Geistlichen
Familie wurde vor ihrer Züchtung ein Wort
der Ermahnung in Gegenwart anderer
Geistlicher gesagt, und mit ihnen herzlich
gebetet. Die fromme Geistliche begingte,
daß sie sich mit ihrer frommen Mutter ganz
und gar dem Herrn Jesu übergeben.

Preparation Am 18^{ten} März: hing mir sehr viel an,
der **Confirman-** den. Am 19^{ten} März: so herzlich confir-
mirt und zum ersten mal zum heil.
Abendmahl hing gelassen werden sollen,
die Hauptstücke der heil. Eucharistie, und in-
sonderheit den Artikel vom heil. Abend-
mahl durch Lunge und Aushust täglich
mit einem Lunge von Zerknagen, und
so bedürftig zum ewigen Genuß
des heil. Abendmahls zu zu bereiten. Der
Herr Jesus aber selbst sollte es sich gütlich
gefallen lassen, durch den heil. Geist mir
dieser frommen Eucharistie und lebendigen
Glaubens an den Herrn Jesus in ihnen
zu wirken, damit sie seiner blutigen
Vorsehung folglich heilfestig werden
mögen.

Ermahnung an Am 20^{ten} April: wurde mir von mir brüder
Geistlichen. Die heil. Eucharistie in Kaddetscheri mit einigen